

Wetter

FR 22.05.2009

Unwetter: Katastrophenfonds gut gefüllt

Nach den schweren Unwettern der letzten Tage laufen die Aufräumarbeiten auf Hochtouren. Für Geschädigte gibt es den Katastrophenfonds des Landes - und der ist trotz Wirtschaftskrise und knappen Budgets gut gefüllt

Im Bedarfsfall wird der Katastrophenfonds laufend aufgestockt

"Bestens gerüstet"

"Für die laufenden Unwetter dieses Jahres - vor allem der letzten beiden Tage - ist der Katastrophenfonds bestens gerüstet und ausgestattet mit Mitteln zur Abdeckung der Schäden", sagt Georg Zöhrer, der zuständige Abteilungsleiter beim Land.

Im Bedarfsfall, also bei weiteren Unwettern, wird der Katastrophenfonds laufend aufgestockt, die Mittel kommen zu 60 Prozent vom Bund, zu 40 Prozent vom Land.

Nur für nicht-versicherte Schäden

Damit die Betroffenen schnell an das Geld kommen, ist es wichtig, die Schäden umgehend zu melden, sagt Zöhrer: "Die Geschädigten sind aufgefordert, sehr rasch mit den Gemeindeämtern beziehungsweise dem Magistrat Graz Kontakt aufzunehmen, damit sie den Privatschadensausweis ausfüllen können und vor allem auch angeben können, ob eine Versicherungsleistung gegeben ist" - denn Geld aus dem Katastrophenfonds gibt es nur für nicht-versicherte Schäden.

Die Entschädigungssätze betragen bei Gebäudeschäden 50 Prozent, bei allen übrigen Schäden 30 Prozent

Gesamtschaden noch nicht abschätzbar

Wie hoch der Gesamtschaden ist, den die Unwetter am Montag und am Dienstag angerichtet haben, lässt sich noch nicht sagen, aber alleine in der Landwirtschaft entstand laut Hagelversicherung am Montag ein Schaden von einer Million Euro, am Dienstag kamen noch einmal 370.000 Euro im Großraum Graz dazu.